

PLAKATE zu den SDGs / GLOBAL GOALS | Hinweise (nicht drucken)

Bildquellen:

- Fotos 17Goals (Images licensed from iStock/Getty or downloaded from Unsplash.com, an open source image bank)
- Icons: www.thenounproject.com

Daten:

- Verschiedene Quellen
- Können beliebig aktualisiert oder nach Bedarf ausgetauscht werden



1 KEINE ARMUT

Beenden der Armut in all ihren Formen und überall



bis 2030

- die extreme Armut (< 1,25 US-\$/Tag) für alle Menschen überall auf der Welt beseitigen
- den Anteil der Menschen, die in Armut in all ihren Dimensionen nach der jeweiligen nationalen Definition leben, mindestens um die Hälfte senken
- den nationalen Gegebenheiten entsprechende Sozialschutzsysteme und -maßnahmen für alle umsetzen und eine breite Versorgung der Armen und Schwachen erreichen
- sicherstellen, dass alle Männer und Frauen, insbesondere die Armen und Schwachen, die gleichen Rechte auf wirtschaftliche Ressourcen sowie Zugang zu grundlegenden Diensten, Grundeigentum und sonstigen Vermögensformen, natürlichen Ressourcen, neuen Technologien und Finanzdienstleistungen inkl. Mikrofinanzierung haben
- die Widerstandsfähigkeit der Armen und der Menschen in prekären Situationen erhöhen und ihre Exposition und Anfälligkeit gegenüber klimabedingten Extremereignissen und anderen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Schocks und Katastrophen verringern

das ist zu tun

- eine erhebliche Mobilisierung von Ressourcen aus einer Vielzahl von Quellen – inkl. durch verbesserte Entwicklungszusammenarbeit
- auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene solide politische Rahmen auf der Grundlage armutsorientierter und geschlechtersensibler Entwicklungsstrategien schaffen, um beschleunigte Investitionen in Maßnahmen zur Beseitigung der Armut zu unterstützen

ca. 700 MIO MENSCHEN LEBEN VON WENIGER ALS 1,90 US-\$ PRO TAG

8,6 % der Weltbevölkerung

44 % sind 14 Jahre oder jünger **ALTER**

80 % leben am Land, 50 % in Subsahara-Afrika **LEBEN**

39 % haben keine Schulbildung **BILDUNG**

65 % arbeiten in der Landwirtschaft **ARBEITEN**

4 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu Sozialschutz **SICHERHEIT**

Naturkatastrophe verschärfen Armut 2,3 Milliarden Menschen haben direkte Einkommensverluste dadurch

in Bildung investieren **WER?**

Solidarität leben **WAS TUN?**

in Gesundheitsversorgung investieren

Infrastruktur verbessern: Straßen, Energie, Schulen...

Menschenwürdige Erwerbsarbeit für die Armen ermöglichen

Menschen in extremer Armut

Prognose (2019)

1990	2019	2030
36 %	8,2 %	6 %

COVID19 HAT NACH JAHRZEHNEN WIEDER ZU EINEM ANSTIEG VON ARMUT GEFÜHRT





2 KEINE HUNGERSNOT

Beenden von Hunger und Hungertod, Erreichen der Nahrungssicherheit und verbesserten Ernährung sowie Förderung eines nachhaltigen Ackerbaus



bis 2030

- den Hunger beenden und sicherstellen, dass alle Menschen ganzjährig Zugang zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln haben
- alle Formen der Fehlernährung beenden
- die landwirtschaftliche Produktivität und die Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten verdoppeln, unter anderem durch den gleichberechtigten Zugang zu Grund und Boden, anderen Produktionsressourcen und Betriebsmitteln, Wissen, Finanzdienstleistungen; Märkten sowie Möglichkeiten für Wertschöpfung und außerlandwirtschaftliche Beschäftigung
- die Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen und resiliente landwirtschaftliche Methoden anwenden, die die Produktivität und den Ertrag steigern, zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen, die Anpassungsfähigkeit an Klimaänderungen, extreme Wetterereignisse, Dürren, Überschwemmungen etc. erhöhen und die Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern.
- die genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen sowie Nutz- und Haustieren und ihren wildlebenden Artverwandten bewahren und den Zugang zu den Vorteilen aus der Nutzung der genetischen Ressourcen und des damit verbundenen traditionellen Wissens sowie die ausgewogene und gerechte Aufteilung dieser Vorteile fördern

das ist zu tun

- Investitionen in die ländliche Infrastruktur, die Agrarforschung und landwirtschaftliche Beratungsdienste, die Technologieentwicklung sowie Genbanken für Pflanzen und Nutztiere erhöhen, u.a. durch verstärkte internationale Zusammenarbeit, um die landwirtschaftliche Produktionskapazität in den Entwicklungsländern zu verbessern.
- Handelsbeschränkungen und Handelsverzerrungen auf den globalen Agrarmärkten korrigieren und verhindern
- Maßnahmen zur Gewährleistung des reibungslosen Funktionierens der Märkte für Nahrungsmittelrohstoffe und ihre Derivate ergreifen

821 MILLIONEN SIND UNTERERNÄHRT
2,2 MILLIARDEN ÜBERGEWICHTIG

9 %
der Weltbevölkerung hungert

alle 10 Sekunden stirbt ein Kind an Unterernährung

KINDER



1 von 6 Kindern in Entwicklungsländern ist unterernährt

21,3% der Kinder unter 5 Jahren sind weltweit aufgrund von Mangelernährung in ihrer Entwicklung gehemmt

Bildung, Mittel und das Wissen, um Nahrung selbst anzubauen

Zugang zu Grund und Boden ermöglichen

Maßnahmen, um die Klimaziele zu erreichen

2000
15 %

2020
9 %

Prognose
2030
14 %

NACH JAHREN DES RÜCKGANGS STEIGT DIE ZAHL DER HUNGERNDEN WIEDER

Menschen in Konfliktregionen

Menschen in Regionen, die vom Klimawandel betroffen sind

WER?

REGION



2/3 Asien

25 % der Menschen, die in Sub-Sahara-Afrika leben

Zugang zur Landwirtschaft für Frauen fördern

Hilfe (Soforthilfe, Investitionen zum Kapazitätsaufbau) leisten

WAS TUN?





3 GUTE GESUNDHEITSVERSORGUNG

Sicherstellung gesunder Lebensumstände und Förderung von Wohlbefinden für alle Altersgruppen



bis 2030

- die weltweite Müttersterblichkeit auf unter 70 je 100.000 Lebendgeburten senken
- den vermeidbaren Todesfällen bei Neugeborenen und Kindern unter 5 Jahren ein Ende setzen (Ziel: Sterblichkeit bei Neugeborenen max. 12 je 1.000 Lebendgeburten, Kinder < 5 Jahre max. 25 je 1.000 Lebendgeburten)
- die Aids-, Tuberkulose- und Malariaepidemien und die vernachlässigten Tropenkrankheiten beseitigen und Hepatitis, durch Wasser übertragene und andere übertragbare Krankheiten bekämpfen
- die Frühsterblichkeit aufgrund von nichtübertragbaren Krankheiten durch Prävention und Behandlung um ein Drittel senken und die psychische Gesundheit und das Wohlergehen fördern
- die Prävention und Behandlung des Substanzmissbrauchs (Suchtstoffmissbrauch und schädlichen Gebrauch von Alkohol) verstärken
- die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen weltweit halbieren
- den allgemeinen Zugang zu sexual- und reproduktionsmedizinischer Versorgung, einschließlich Familienplanung, Information und Aufklärung und die Einbeziehung der reproduktiven Gesundheit in nationale Strategien und Programme gewährleisten
- die allgemeine Gesundheitsversorgung, einschließlich der Absicherung gegen finanzielle Risiken, den Zugang zu hochwertigen grundsätzlichen Gesundheitsdiensten und bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen für alle erreichen
- die Zahl der Todesfälle aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft Wasser und Boden erheblich verringern

das ist zu tun

- Forschung und Entwicklung zu Impfstoffen und Medikamenten für übertragbare und nichtübertragbare Krankheiten, von denen hauptsächlich Entwicklungsländer betroffen sind, unterstützen, den Zugang zu bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen und den Zugang zu Medikamenten für alle gewährleisten
- Gesundheitsfinanzierung und Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung und Bindung von Gesundheitskräften in den Entwicklungsländern deutlich erhöhen
- die Kapazitäten aller Länder, insbesondere der Entwicklungsländer, in den Bereichen Frühwarnung, Risikominderung und Management nationaler und globaler Gesundheitsrisiken stärken

WENIGER ALS 50 % DER MENSCHEN HABEN ZUGANG ZU GRUNDLEGENDEN GESUNDHEITSLEISTUNGEN.



MÜTTERSTERBLICHKEIT (GESAMT | je 100.000 Lebendgeburten) KINDERSTERBLICHKEIT | LEBENSERWARTUNG

1990	2016	2030
532.000 385 11 Mio. 67 Jahre	300.000 216 5 Mio. 73 Jahre	... (-) < 70 ... (-) ... (+)

2018 sterben täglich um 17.000 Kinder weniger als 1990





4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Sichern eines integrierenden Bildungssystems für alle und Förderung von gleichberechtigten und hochwertigen lebenslangen Lernchancen



bis 2030

- sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen gleichberechtigt eine kostenlose und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abschließen, die zu brauchbaren und effektiven Lernergebnissen führt
- sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschulbildung erhalten, damit sie auf die Grundschule vorbereitet sind
- den gleichberechtigten Zugang aller Frauen und Männer zu einer erschwinglichen und hochwertigen fachlichen, beruflichen und tertiären Bildung einschließlich universitärer Bildung gewährleisten
- die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechende Qualifikation einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikation für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen
- geschlechtsspezifische Disparitäten in der Bildung beseitigen und den gleichberechtigten Zugang der Schwachen in der Gesellschaft, namentlich von Menschen mit Behinderungen, Angehörigen indigener Völker und Kindern in prekären Situationen, zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten
- sicherstellen, dass alle Jugendlichen und ein erheblicher Anteil der männlichen und weiblichen Erwachsenen lesen, schreiben und rechnen lernen
- sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung

das ist zu tun

- Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten
- bis 2020 weltweit die Zahl der verfügbaren Stipendien für Entwicklungsländer zum Besuch einer Hochschule, einschließlich zur Berufsbildung und zu Informations- und Kommunikationstechnik-, Technik-, Ingenieurs- und Wissenschaftsprogrammen wesentlich erhöhen
- das Angebot an qualifizierten Lehrkräften u.a. durch internationale Zusammenarbeit im Bereich der Lehrerbildung in den Entwicklungsländern wesentlich erhöhen

264 MILLIONEN KINDER UND JUGENDLICHE WELTWEIT HABEN KEINEN ZUGANG ZU BILDUNG.

54 % der ungeschulten Kinder in der Welt sind **Mädchen**

ALTER & GESCHLECHT

Weltweit fehlen **39 Mrd. US-Dollar** für hochwertige Bildung

mehr als **57 Mio.** Kinder im Grundschulalter gehen nicht in die Schule

WER?

Subsahara-Afrika, Zentral- und Ostasien, Krisengebiete

ORT

Soziale Schicht

Armut, Marginalisierung

Vereinigtes Königreich

Vereinigtes Königreich

WAS TUN?

Angemessener Rechtsrahmen
gute politische Strategien

Verpflichtende und kostenfreie frühkindliche Bildung in nur 17 % der Länder weltweit

759 Millionen Menschen können nicht lesen und schreiben

Rahmenbedingungen schaffen Regularien, die hochwertige, nicht-diskriminierende **Bildungssysteme** gewährleisten

Finanzielle Mittel für Bildung in Entwicklungsländer zur Verfügung stellen

Einschulungsraten	1999	2015	2030
Afrika (südlich Sahara)	59 %	59 %	100 %
Südasien	78 %	94 %	100 %

MANGELHAFTHE BILDUNG HAT NEGATIVE FOLGEN FÜR DIE BEVÖLKERUNG UND DAS LAND

5 GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER



Erreichen der Gleichberechtigung der Geschlechter durch die Stärkung von Frauen und Mädchen

bis 2030

- alle Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen überall auf der Welt beenden
- alle Formen von Gewalt gegen alle Frauen und Mädchen im öffentlichen und im privaten Bereich einschließlich des Menschenhandels und sexueller und anderer Formen der Ausbeutung beseitigen
- alle schädlichen Praktiken wie Kinderheirat, Frühverheiratung und Zwangsheirat sowie die Genitalverstümmelung bei Frauen und Mädchen beseitigen
- unbezahlte Pflege- und Hausarbeit durch die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen und Infrastrukturen, Sozialschutzmaßnahmen und die Förderung geteilter Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie entsprechend den nationalen Gegebenheiten anerkennen und wertschätzen
- die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen
- den allgemeinen Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und reproduktiven Rechten gewährleisten, wie im Einklang mit dem Aktionsprogramm der Internationalen Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung, der Aktionsplattform von Beijing und den Ergebnisdokumenten ihrer Überprüfungs Konferenzen vereinbart

das ist zu tun

- Reformen durchführen, um Frauen die gleichen Rechte auf wirtschaftliche Ressourcen sowie Zugang zu Grundeigentum und zur Verfügungsgewalt über Grund und Boden und sonstige Vermögensformen, zu Finanzdienstleistungen, Erbschaften und natürlichen Ressourcen zu verschaffen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften
- die Nutzung von Grundlagentechologien, insbesondere der Informations- und Kommunikationstechnologien, verbessern, um die Selbstbestimmung der Frauen zu fördern
- eine solide Politik und durchsetzbare Rechtsvorschriften zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Selbstbestimmung aller Frauen und Mädchen auf allen Ebenen beschließen und verstärken

FRAUEN LEISTEN WELTWEIT 2/3 DER ARBEITSSTUNDEN, ERHALTEN ABER NUR 1/10 DES WELTEINKOMMENS

50 % der Weltbevölkerung und 70 % der Armen sind Frauen



64 % der erwachsenen Analphabeten sind Frauen (das sind fast 2 von 3)

1 von 4 Frauen weltweit wird während ihrer Schwangerschaft physisch oder sexuell missbraucht.



95 % der Staaten haben ein männliches Staatsoberhaupt.

mehr als 100 Staaten haben Gesetze, die den Zugang der Frauen zu Wirtschaft beschränken.

jeden Tag werden 39.000 Mädchen zwangsverheiratet.

In Österreich verdienen Frauen im Durchschnitt 20,1 % weniger als Männer.

Der Frauenanteil in Führungspositionen steigt

Menschen sensibilisieren



Rechtliche Rahmenbedingungen schaffen

Frauen Zugang zu Ressourcen und Bildung gewähren



WAS TUN?



Mädchen und Buben Mut machen, andere Wege zu gehen

170 JAHRE SOLL ES NOCH DAUERN, BIS DIE WIRTSCHAFTLICHE GLEICHSTELLUNG VON FRAU UND MANN ERREICHT IST.





6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN



Sicherstellung der Verfügbarkeit und nachhaltigen Verwaltung von Wasser und sanitären Einrichtungen für alle

bis 2030

- den allgemeinen und gerechten Zugang zu einwandfreiem und bezahlbarem Trinkwasser für alle erreichen
- den Zugang zu einer angemessenen und gerechten Sanitärversorgung und Hygiene für alle erreichen und der Notdurftverrichtung im Freien ein Ende setzen, unter besonderer Beachtung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen und von Menschen in prekären Situationen
- die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern
- die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten, um der Wasserknappheit zu begegnen und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich zu verringern
- auf allen Ebenen eine integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umsetzen, gegebenenfalls auch mittels grenzüberschreitender Zusammenarbeit
- wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen

das ist zu tun

- die internationale Zusammenarbeit und die Unterstützung der Entwicklungsländer beim Kapazitätsaufbau für Aktivitäten und Programme im Bereich der Wasser- und Sanitärversorgung ausbauen, einschließlich der Wassersammlung und -speicherung, Entsalzung, effizienten Wassernutzung, Abwasserbehandlung, Wiederaufbereitungs- und Wiederverwendungstechnologien
- die Mitwirkung lokaler Gemeinwesen an der Verbesserung der Wasserbewirtschaftung und der Sanitärversorgung unterstützen und verstärken

WELTWEIT HABEN 2,5 MILLIARDEN MENSCHEN KEINEN ZUGANG ZU SANITÄRER GRUNDVERSORGUNG

1 von 10 Menschen auf dieser Welt hat kein sauberes Trinkwasser. Das sind 785 Millionen Menschen.

bis 2030 soll der weltweite Wasserbedarf um 50 % steigen



Wasserkraft ist mit 16,6 % die wichtigste erneuerbare Energiequelle



jeden Tag sterben ca. 5.000 Kinder aufgrund von Krankheiten, die auf schlechte Wasserversorgung und Hygienebedingungen zurückzuführen sind.

keine Privatisierung der Trinkwasserversorgung ermöglichen



Partizipation und Empowerment

Bildung und Sensibilisierung (Hygiene)



internationale Zusammenarbeit verstärken

Zugang zu verbesserter Trinkwasserversorgung (in % der Weltbevölkerung)

1990	2015	2030
76 %	91 %	? %

WASSER BEDEUTET LEBEN

7 ERNEUERBARE ENERGIE

Sicherstellung von erschwinglicher, verlässlicher, nachhaltiger und erneuerbarer Energiequellen für alle



WELTWEIT HABEN 1,3 MILLIARDEN MENSCHEN KEINEN ZUGANG ZU MODERNER ELEKTRIZITÄT

bis 2030

- den allgemeinen Zugang zu bezahlbaren, verlässlichen und modernen Energiedienstleistungen sichern
- den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen
- die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln

Energieverbrauch pro Kopf (gemessen in kg Öl-Äquivalent)

	Welt	Österreich	China	USA	Tansania
ca.	2.000 kg	4.000 kg	2.500 kg	7.000 kg	500 kg

(Quelle: Worldbank Development Indicators; 2015)

das ist zu tun

- die internationale Zusammenarbeit verstärken, um den Zugang zur Forschung und Technologie im Bereich saubere Energie, namentlich erneuerbare Energie, Energieeffizienz sowie fortschrittliche und saubere Technologien für fossile Brennstoffe, zu erleichtern, und Investitionen in die Energieinfrastruktur und saubere Energietechnologien fördern
- die Infrastruktur ausbauen und die Technologie modernisieren, um in den Entwicklungsländern und insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern, den kleinen Inselentwicklungsländern und den Binnenentwicklungsländern im Einklang mit ihren jeweiligen Unterstützungsprogrammen moderne und nachhaltige Energiedienstleistungen für alle bereitzustellen

3 Milliarden Menschen verwenden Holz, Kohle, Holzkohle oder tierische Abfälle zum Kochen oder Heizen



INFO

Energie aus erneuerbaren Energiequellen (Wasser, Wind, Solar, Biomasse, Geothermik) ist unerschöpflich und sauber.

ca. 65 - 75 % der globalen Treibhausgase sind auf den Energieverbrauch zurückzuführen

Zwischen 2010 und 2014 hat sich die Solarenergie verfünffacht

Forschung & Entwicklung vorantreiben



auf Energieeffizienz achten



auf erneuerbare Energie umsteigen

WAS TUN?



internationale Zusammenarbeit verstärken

Anteil erneuerbarer Energiequellen (am globalen Energiebedarf)

2015	2030	2050
22,8 %	?? %	?? %

DIE REDUKTION DER KOHLENSTOFFINTENSITÄT IST EIN WESENTLICHER BEITRAG ZUR ERREICHUNG DER KLIMAZIELE.





8 GUTE ARBEITSPLÄTZE UND WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM



Förderung eines anhaltenden, inklusiven und nachhaltigen Wirtschaftswachstums, voller und produktiver Beschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle

bis 2030

- ein Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum entsprechend den nationalen Gegebenheiten und insbesondere ein jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von mindestens 7 % in den am wenigsten entwickelten Ländern aufrechterhalten
- eine höhere wirtschaftliche Produktivität durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation erreichen, einschließlich durch Konzentration auf mit hoher Wertschöpfung verbundene und arbeitsintensive Sektoren
- entwicklungsorientierte Politiken fördern, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Klein-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen
- die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen
- produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen
- bis 2020 den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, erheblich verringern
- sofortige und wirksame Maßnahmen ergreifen, um Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden und das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, einschließlich der Einziehung und des Einsatzes von Kindersoldaten, sicherstellen und bis 2025 jeder Form von Kinderarbeit ein Ende setzen
- die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern
- bis 2030 Politiken zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus erarbeiten und umsetzen, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert +
- die Kapazitäten der nationalen Finanzinstitutionen stärken, um den Zugang zu Bank-, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen für alle zu begünstigen und zu erweitern

das ist zu tun

- die im Rahmen der Handelshilfe gewährte Unterstützung für die Entwicklungsländer und insbesondere die am wenigsten entwickelten Länder erhöhen, unter anderem durch den Erweiterten integrierten Rahmenplan für handelsbezogene technische Hilfe für die am wenigsten entwickelten Länder
- bis 2020 eine globale Strategie für Jugendbeschäftigung erarbeiten und auf den Weg bringen und den Globalen Beschäftigungspakt der Internationalen Arbeitsorganisation umsetzen

WELTWEIT ARBEITEN 1,4 MILLIARDEN MENSCHEN UNTER WIDRIGEN UMSTÄNDEN

193 Millionen Menschen sind weltweit ohne Arbeit



839 Millionen Menschen in Entwicklungsländern benötigen Arbeit mit fairer Bezahlung, um sich von Armut zu befreien

64 Cent beträgt der Mindeststundenlohn einer Näherin / eines Nähers in Haiti

FACTS



168 Millionen Kinder weltweit arbeiten

Wirtschaftswachstum treibt den Klimawandel an



Klein- und Mittelbetriebe im Industrie- und Handwerksbereich schaffen die meisten Arbeitsplätze



an der DOUGHNUT ECONOMY orientieren: Wirtschaft innerhalb der planetarischen Grenzen und den sozialen Mindeststandards

umwelt- und sozial verträgliche Produktion fördern



Sustainability Entrepreneurship Education



in Bildung investieren

Frauen Zugang zu Arbeit und Unternehmertum geben



Infrastruktur verbessern



WAS TUN?



Gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen

Grenzen des Wachstums berücksichtigen



Wirtschaftswachstum ≠ Wohlstand, aber ein Indikator dafür, ob und in welchem Ausmaß Menschen ihre Bedürfnisse befriedigen können

WIRTSCHAFT MUSS SICH INTEGRATIV UND NACHHALTIG ENTWICKELN





9 INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Aufbau einer robusten Infrastruktur, Förderung einer inklusiven und nachhaltigen Industrialisierung sowie von Innovationen



bis 2030

- eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, einschließlich regionaler und grenzüberschreitender Infrastruktur, um die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen zu unterstützen, und dabei den Schwerpunkt auf einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang für alle legen
- eine inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und bis 2030 den Anteil der Industrie an der Beschäftigung und am Bruttoinlandsprodukt entsprechend den nationalen Gegebenheiten erheblich steigern und den Anteil in den am wenigsten entwickelten Ländern verdoppeln
- insbesondere in den Entwicklungsländern den Zugang kleiner Industrie- und anderer Unternehmen zu Finanzdienstleistungen, einschließlich bezahlbaren Krediten, und ihre Einbindung in Wertschöpfungsketten und Märkte erhöhen
- bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen
- die wissenschaftliche Forschung verbessern und die technologischen Kapazitäten der Industriesektoren in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern ausbauen und zu diesem Zweck bis 2030 unter anderem Innovationen fördern und die Anzahl der im Bereich Forschung und Entwicklung tätigen Personen je 1 Million Menschen sowie die öffentlichen und privaten Ausgaben für Forschung und Entwicklung beträchtlich erhöhen

das ist zu tun

- die Entwicklung einer nachhaltigen und widerstandsfähigen Infrastruktur in den Entwicklungsländern durch eine verstärkte finanzielle, technologische und technische Unterstützung der afrikanischen Länder, der am wenigsten entwickelten Länder, der Binnenentwicklungsländer und der kleinen Inselentwicklungsländer erleichtern
- die einheimische Technologieentwicklung, Forschung und Innovation in den Entwicklungsländern unterstützen, einschließlich durch Sicherstellung eines förderlichen politischen Umfelds, unter anderem für industrielle Diversifizierung und Wertschöpfung im Rohstoffbereich
- den Zugang zur Informations- und Kommunikationstechnologie erheblich erweitern sowie anstreben, in den am wenigsten entwickelten Ländern bis 2020 einen allgemeinen und erschwinglichen Zugang zum Internet bereitzustellen

43,4 VON 100 MENSCHEN WELTWEIT HABEN ZUGANG ZUM INTERNET

Mittelhohe und hochtechnologische Sektoren: 45 % der globalen industriellen Wertschöpfung



FACTS

2,6 Milliarden Menschen in Entwicklungsländern haben nur schwer Zugang zu Elektrizität

Industrialisierung treibt Energieverbrauch und Klimawandel



1 – 1,5 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu einem funktionierenden Telefonsystem

Infrastrukturelle Einschränkungen beeinträchtigt die Produktivität



weltweit sind 16 % der Arbeitskräfte in der Produktion tätig

umwelt- und sozial verträgliche Produktion und Technologien fördern



globale Unterstützung und Zusammenarbeit

gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen



WAS TUN?

in Bildung, Forschung & Entwicklung investieren



in Infrastruktur investieren

Grenzen des Wachstums berücksichtigen



JEDER JOB IN DER PRODUKTION SCHAFT 2,2 JOBS IN ANDEREN SEKTOREN

10 REDUZIERTE UNGLEICHHEITEN

Senkung der Ungleichheit innerhalb von und zwischen Ländern



bis 2030

- nach und nach ein über dem nationalen Durchschnitt liegendes Einkommenswachstum der ärmsten 40 % der Bevölkerung erreichen und aufrechterhalten
- alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern
- Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheit der Ergebnisse reduzieren, namentlich durch die Abschaffung diskriminierender Gesetze, Politiken und Praktiken und die Förderung geeigneter gesetzgeberischer, politischer und sonstiger Maßnahmen in dieser Hinsicht
- politische Maßnahmen beschließen, insbesondere fiskalische, lohnpolitische und den Sozialschutz betreffende Maßnahmen, und schrittweise größere Gleichheit erzielen
- die Regulierung und Überwachung der globalen Finanzmärkte und -institutionen verbessern und die Anwendung der einschlägigen Vorschriften verstärken
- eine bessere Vertretung und verstärkte Mitsprache der Entwicklungsländer bei der Entscheidungsfindung in den globalen internationalen Wirtschafts- und Finanzinstitutionen sicherstellen, um die Wirksamkeit, Glaubwürdigkeit, Rechenschaftslegung und Legitimation dieser Institutionen zu erhöhen
- eine geordnete, sichere, reguläre und verantwortungsvolle Migration und Mobilität von Menschen erleichtern, unter anderem durch die Anwendung einer planvollen und gut gesteuerten Migrationspolitik

das ist zu tun

- den Grundsatz der besonderen und differenzierten Behandlung der Entwicklungsländer, insbesondere der am wenigsten entwickelten Länder, im Einklang mit den Übereinkünften der Welthandelsorganisation anwenden
- öffentliche Entwicklungshilfe und Finanzströme einschließlich ausländischer Direktinvestitionen in die Staaten fördern, in denen der Bedarf am größten ist, insbesondere in die am wenigsten entwickelten Länder, die afrikanischen Länder, die kleinen Inselentwicklungsländer und die Binnenentwicklungsländer, im Einklang mit ihren jeweiligen nationalen Plänen und Programmen
- die Transaktionskosten für Heimatüberweisungen von Migranten auf weniger als 3 % senken und Überweiskorridore mit Kosten von über 5 % beiseitigen

1 % DER BEVÖLKERUNG VERFÜGT ÜBER 36 % DES GESAMTEN VERMÖGENS

17 Millionen Menschen sterben jährlich an behandelbaren Krankheiten, da ihnen das **Geld für ärztliche Versorgung fehlt**

2015 besaßen **62 Einzelpersonen** genau so viel wie die **ärmere Hälfte** der Weltbevölkerung

Menschen im Globalen Süden sind vom **Klimawandel**, am stärksten betroffen

Frauen stärken, **soziale Mindeststandards einführen**, **Menschenrechte einhalten**, **globale Unterstützung und Zusammenarbeit**

Regulierung der Finanzmärkte, **Gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen**, **WAS TUN?**, **In Bildung investieren**

allen Menschen Zugang zu **Gesundheitsversorgung** bieten, **Arbeitsplätze mit fairen Bedingungen schaffen**

GERECHTIGKEIT BEI EINKOMMENS- UND VERMÖGENSVERTEILUNG NEHMEN WEITER AB



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Schaffung von nachhaltigen Städten und menschliche Siedlungen, die inklusiv, sicher und widerstandsfähig sind.



bis 2030

- den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für Alle sicherstellen und Slums sanieren
- den Zugang zu sicheren, bezahlbaren, zugänglichen und nachhaltigen Verkehrssystemen für Alle ermöglichen und die Sicherheit im Straßenverkehr verbessern, insbesondere durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs, mit besonderem Augenmerk auf den Bedürfnissen von Menschen in prekären Situationen, Frauen, Kindern, Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen
- die Verstärkung inklusiver und nachhaltiger gestalten und die Kapazitäten für eine partizipatorische, integrierte sowie nachhaltige Siedlungsplanung und Siedlungssteuerung in allen Ländern verstärken
- die Anstrengungen zum Schutz und zur Wahrung des Weltkultur- und -naturerbes verstärken
- die Zahl der durch Katastrophen, einschließlich Wasserkatastrophen, bedingten Todesfälle und der davon betroffenen Menschen deutlich reduzieren und die dadurch verursachten unmittelbaren wirtschaftlichen Verluste im Verhältnis zum globalen Bruttoinlandsprodukt wesentlich verringern, mit Schwerpunkt auf dem Schutz der Armen und von Menschen in prekären Situationen
- die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf Luftqualität und kommunaler und sonstiger Abfallbehandlung
- den allgemeinen Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen gewährleisten, insbesondere für Frauen und Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen

das ist zu tun

- durch eine verstärkte nationale und regionale Entwicklungsplanung positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbindungen zwischen städtischen, stadtnahen und ländlichen Gebieten unterstützen
- bis 2020 die Zahl der Städte und Siedlungen, die integrierte Politiken und Pläne zur Förderung der Inklusion, der Ressourceneffizienz, der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung und der Widerstandsfähigkeit gegenüber Katastrophen beschließen und umsetzen, wesentlich erhöhen und gemäß dem Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030 ein ganzheitliches Katastrophenrisikomanagement auf allen Ebenen entwickeln und umsetzen
- die am wenigsten entwickelten Länder unter anderem durch finanzielle und technische Hilfe beim Bau nachhaltiger und widerstandsfähiger Gebäude unter Nutzung einheimischer Materialien unterstützen

MEHR ALS DIE HÄLFTE DER ERDBEWÖHNERINNEN UND –BEWÖHNER LEBT IN STÄDTEN

3 x so groß ist die Wahrscheinlichkeit, in einer Großstadt Opfer einer Straftat zu werden.



der Zuzug der armen Landbevölkerung überfordert Städte



bis 2050 wird der Anteil der Stadtbevölkerung auf 85,4 % steigen

FACTS



starkes Bevölkerungswachstum in sich entwickelnden Staaten führt zu Zunahme der Stadtbevölkerung

Städte sind für 75 % der CO₂-Emissionen verantwortlich

in Städten wird 60 – 80 % der Energie verbraucht

die Städte dieser Welt benötigen nur 2 % der Fläche



umwelt- und sozial verträgliche Produktion, Technologien und Konsum fördern



globale Unterstützung und Zusammenarbeit



WAS TUN?



in Infrastruktur investieren



Bildung investieren



ländliche Entwicklung vorantreiben

cities smart gestalten

Ländliche Bevölkerung

1950	2015	2030
70,40 %	46,0 %	40,1 %

JEDER DRITTE STÄDTER LEBT IN EINEM SLUM





12 VERANTWORTUNGSVOLLER KONSUM

Sicherstellung von nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern



bis 2030

- Den Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster umsetzen, wobei alle Länder, an der Spitze die entwickelten Länder, Maßnahmen ergreifen, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstands und der Kapazitäten der Entwicklungsländer
- die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen
- die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverluste verringern
- einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken
- das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern
- die Unternehmen, insbesondere große und transnationale Unternehmen, dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen
- In der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren fördern, im Einklang mit den nationalen Politiken und Prioritäten
- sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen

das ist zu tun

- die Entwicklungsländer bei der Stärkung ihrer wissenschaftlichen und technologischen Kapazitäten im Hinblick auf den Übergang zu nachhaltigeren Konsum- und Produktionsmustern unterstützen
- Instrumente zur Beobachtung der Auswirkungen eines nachhaltigen Tourismus, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert, auf die nachhaltige Entwicklung entwickeln und anwenden
- die ineffiziente Subventionierung fossiler Brennstoffe, die zu verschwenderischem Verbrauch verleitet, durch Beseitigung von Marktverzerrungen entsprechend den nationalen Gegebenheiten rationalisieren, unter anderem durch eine Umstrukturierung der Besteuerung und die allmähliche Abschaffung dieser schädlichen Subventionen, um ihren Umweltauswirkungen Rechnung zu tragen, wobei die besonderen Bedürfnisse und Gegebenheiten der Entwicklungsländer in vollem Umfang berücksichtigt und die möglichen nachteiligen Auswirkungen auf ihre Entwicklung in einer die Armen und die betroffenen Gemeinwesen schützenden Weise so gering wie möglich gehalten werden

WELTWEIT WERDEN JEDES JAHR 1,3 MILLIARDEN TONNEN LEBENSMITTEL WEGGEWORFEN

die reichsten 10 % verbrauchen 59 % der weltweiten Ressourcen



die ärmsten 10 % verbrauchen 0,5 % der weltweiten Ressourcen

FACTS

Konsumenten sind oft bereit, für nachhaltig produzierte regionale Produkte mehr zu bezahlen.

1/3 aller weltweit produzierten Nahrungsmittel erreichen die Verbraucherinnen / Verbraucher nicht



teilen statt kaufen, reparieren, recyceln, upcyclen etc.

gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen



fair produzieren und handeln (fair trade)

Produktion auf cradle to cradle umstellen

Technologien nutzen

in Bildung, Forschung & Entwicklung investieren

soziale Mindeststandards einführen

sich engagieren, aktiv werden



eigene Konsummuster reflektieren und ändern, fair reisen

umwelt- und sozial verträgliche Produktion, Technologien und Konsum fördern

FÜR 9,6 MILLIARDEN MENSCHEN (2050) WÄREN DIE RESSOURCEN VON 3 ERDEN NOTWENDIG



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Ergreifen dringender Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen



bis 2030

- Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken
- Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen
- Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern

WENN DIE ERDERWÄRMUNG AUF 2 GRAD BEGRENZT WERDEN SOLL, MÜSSEN BIS 2050 ALLE TREIBHAUSGASEMISSIONEN AUF NULL SINKEN

das ist zu tun

- die Verpflichtung erfüllen, die von den Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen, die entwickelte Länder sind, übernommen wurde
- bis 2020 gemeinsam jährlich 100 Milliarden Dollar aus allen Quellen aufzubringen, um den Bedürfnissen der Entwicklungsländer im Kontext sinnvoller Klimaschutzmaßnahmen und einer transparenten Umsetzung zu entsprechen, und den Grünen Klimafonds vollständig zu operationalisieren, indem er schnellstmöglich mit den erforderlichen Finanzmitteln ausgestattet wird
- Mechanismen zum Ausbau effektiver Planungs- und Managementkapazitäten im Bereich des Klimawandels in den am wenigsten entwickelten Ländern und kleinen Inselentwicklungsländern fördern, unter anderem mit gezielter Ausrichtung auf Frauen, junge Menschen sowie lokale und marginalisierte Gemeinwesen

DIE CO₂-KONZENTRATION IN DER ATMOSPHÄRE IST 37 % HÖHER ALS SIE JEMALS IN DEN LETZTEN 650.000 JAHREN WAR

Klimawandel gefährdet Nahrungssicherheit und beeinflusst Gesundheit auf vielfältige Art und Weise



80 % der Naturkatastrophen passieren klimawandelbedingt



FACTS

in Großstädten wird bis 2100 ein Temperaturanstieg von bis zu 8 % erwartet

Gletscher gehen zurück oder verschwinden, Landflächen werden unbrauchbar



Klimawandel beschleunigt das Bienensterben

Klimawandel bringt mehr Flüchtlinge als alle Kriege zusammen



Kohlendioxidabsorption führt(e) zu Versauerung der Meere



Maßnahmen zu Mitigation (Minderung), Schutz & Anpassung



globale Unterstützung und Zusammenarbeit

Technologien entwickeln und umsetzen



politischer Wille & Mut zur Umsetzung

WAS TUN?



gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen

eigene Verhaltensweise reflektieren und ändern



sich engagieren, aktiv werden



in Bildung, Forschung & Entwicklung investieren



Bäume pflanzen

DIE ÄRMSTEN MENSCHEN WERDEN AM STÄRKSTEN VOM KLIMAWANDEL BETROFFEN SEIN (BZW. SIND ES BEREITS)





14 LEBEN UNTER DEM WASSER

Konservierung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen für eine nachhaltige Entwicklung



bis 2030

- bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Lande ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verhüten und erheblich verringern
- bis 2020 die Meeres- und Küstenökosysteme nachhaltig bewirtschaften und schützen, um unter anderem durch Stärkung ihrer Resilienz erhebliche nachteilige Auswirkungen zu vermeiden, und Maßnahmen zu ihrer Wiederherstellung ergreifen, damit die Meere wieder gesund und produktiv werden
- die Versauerung der Ozeane auf ein Mindestmaß reduzieren und ihre Auswirkungen bekämpfen, unter anderem durch eine verstärkte wissenschaftliche Zusammenarbeit auf allen Ebenen
- bis 2020 die Fangtätigkeit wirksam regeln und die Überfischung, die illegale, ungemeldete und unregulierte Fischerei und zerstörerische Fangpraktiken beenden und wissenschaftlich fundierte Bewirtschaftungspläne umsetzen, um die Fischbestände in kürzest möglicher Zeit mindestens auf einen Stand zurückzuführen, der den höchstmöglichen Dauerertrag unter Berücksichtigung ihrer biologischen Merkmale sichert
- bis 2020 mindestens 10 % der Küsten- und Meeresgebiete im Einklang mit dem nationalen Recht und dem Völkerrecht und auf der Grundlage der besten verfügbaren wissenschaftlichen Informationen erhalten
- bis 2020 bestimmte Formen der Fischereisubventionen untersagen, die zu Überkapazitäten und Überfischung beitragen, Subventionen abschaffen, die zu illegaler, ungemeldeter und unregulierter Fischerei beitragen, und keine neuen derartigen Subventionen einführen, in Anerkennung dessen, dass eine geeignete und wirksame besondere und differenzierte Behandlung der Entwicklungsländer und der am wenigsten entwickelten Länder einen untrennbaren Bestandteil der im Rahmen der Welthandelsorganisation geführten Verhandlungen über Fischereisubventionen bilden sollte
- bis 2030 die sich aus der nachhaltigen Nutzung der Meeresressourcen ergebenden wirtschaftlichen Vorteile für die kleinen Inselentwicklungsländer und die am wenigsten entwickelten Länder erhöhen, namentlich durch nachhaltiges Management der Fischerei, der Aquakultur und des Tourismus

das ist zu tun

- die wissenschaftlichen Kenntnisse vertiefen, die Forschungskapazitäten ausbauen und Meerestechnologien weitergeben, um die Gesundheit der Ozeane zu verbessern und den Beitrag der biologischen Vielfalt der Meere zur Entwicklung der Entwicklungsländer, zu verstärken
- Handelsbeschränkungen und Handelsverzerrungen auf den globalen Agrarmärkten korrigieren und verhindern
- die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ozeane und ihrer Ressourcen verbessern und zu diesem Zweck das Völkerrecht umsetzen, wie es im Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen niedergelegt ist, das den rechtlichen Rahmen für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Ozeane und ihrer Ressourcen vorgibt, worauf in Ziffer 158 des Dokuments „Die Zukunft, die wir wollen“ hingewiesen wird

OZEANE BEDECKEN 3/4 DER ERDOBERFLÄCHE UND BEINHALTEN 97 % DES GESAMTEN WASSERS

Meere absorbieren ca. 30 % des von Menschen gemachten Kohlendioxids



40 % der Ozeane sind stark von menschlichem Einfluss betroffen, z.B. durch Verschmutzung, Überfischung ...

Kohlendioxidabsorption führt(e) zu Versauerung der Meere



FACTS

Ozeane liefern wichtige Ressourcen, inkl. Nahrung, Medizin, Biotreibstoffe etc.



Fischerei gibt mehr als 200 Millionen Menschen Arbeit

mehr als 3 Milliarden Menschen sind von intakten marinen Ökosystemen abhängig



globale Unterstützung und Zusammenarbeit

WAS TUN?

gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen



Technologien entwickeln und umsetzen



nachhaltige Bewirtschaftung



Klimaschutzmaßnahmen umsetzen



in Bildung, Forschung & Entwicklung investieren

OZEANE SIND DIE WELTGRÖSSTE PROTEINQUELLE, VON DER MEHR ALS 3 MILLIARDEN MENSCHEN ABHÄNGEN



15 LEBEN AN LAND

Schutz, Wiederherstellung und Förderung einer nachhaltigen Nutzung der terrestrischen Ökosysteme, nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern, Bekämpfung der Wüstenbildung und Einhalt sowie Umkehrung der Bodendegradation sowie Aufhalten des Verlustes der Artenvielfalt



bis 2030

- bis 2020 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten
- bis 2020 die nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern, die Entwaldung beenden, geschädigte Wälder wiederherstellen und die Aufforstung und Wiederaufforstung weltweit beträchtlich erhöhen
- die Wüstenbildung bekämpfen, die geschädigten Flächen und Böden einschließlich der von Wüstenbildung, Dürre und Überschwemmungen betroffenen Flächen sanieren und eine Welt anstreben, in der die Landverödung neutralisiert wird
- die Erhaltung der Bergökosysteme einschließlich ihrer biologischen Vielfalt sicherstellen, um ihre Fähigkeit zur Erbringung wesentlichen Nutzens für die nachhaltige Entwicklung zu stärken
- umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern
- die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile und den angemessenen Zugang zu diesen Ressourcen fördern, wie auf internationaler Ebene vereinbart
- dringende Maßnahmen ergreifen, um der Wilderei und dem Handel mit geschützten Pflanzen- und Tierarten ein Ende zu setzen und dem Problem des Angebots illegaler Produkte aus wildlebenden Pflanzen und Tieren und der Nachfrage danach zu begegnen
- bis 2020 Maßnahmen einführen, um das Einbringen invasiver gebietsfremder Arten zu verhindern, ihre Auswirkungen auf die Land- und Wasserökosysteme deutlich zu reduzieren und die prioritären Arten zu kontrollieren oder zu beseitigen
- bis 2020 Ökosystem- und Biodiversitätswerte in die nationalen und lokalen Planungen, Entwicklungsprozesse, Armutsbekämpfungsstrategien und Gesamtrechnungssysteme einbeziehen

das ist zu tun

- finanzielle Mittel aus allen Quellen für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme aufbringen und deutlich erhöhen
- erhebliche Mittel aus allen Quellen und auf allen Ebenen für die Finanzierung einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder aufbringen und den Entwicklungsländern geeignete Anreize für den vermehrten Einsatz dieser Bewirtschaftungsform bieten, namentlich zum Zweck der Walderhaltung und Wiederaufforstung
- die weltweite Unterstützung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Wilderei und des Handels mit geschützten Arten verstärken, unter anderem durch die Stärkung der Fähigkeit lokaler Gemeinwesen, Möglichkeiten einer nachhaltigen Existenzsicherung zu nutzen

FÜR CA. 1,6 MILLIARDEN MENSCHEN STELLEN WÄLDER DIE EXISTENZGRUNDLAGE DAR

**Jedes Jahr gehen
13 Millionen
Hektar Wald verloren**

**Wälder beheimaten
80 % aller
terrestrischen Spezies**

80 % der Menschen in sich entwickelnden Ländern leben am Land und verlassen sich auf pflanzliche Medizin

FACTS

2,6 Milliarden Menschen sind direkt von der Landwirtschaft abhängig

52 % des Agrarlandes ist von Bodenschädigung betroffen

von den 8.300 bekannten Tierrassen wurden 8 % ausgerottet, 22 % sind in Gefahr

Wüstenbildung stoppen und Land sanieren

bedrohte Arten schützen

globale Unterstützung und Zusammenarbeit

gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen

Klimaschutzmaßnahmen umsetzen

WAS TUN?

in Bildung, Forschung & Entwicklung investieren

aufforsten - Bäume pflanzen

Land nachhaltig bewirtschaften

sich engagieren, aktiv werden

23 HEKTAR LAND GEHEN JEDE MINUTE DURCH WÜSTENBILDUNG / VERÖDUNG VERLOREN

16 FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT

Förderung friedlicher und integrativer Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung, Gewährleistung eines Zugangs zur Justiz für alle und Aufbau von effektiven, verantwortlichen und inklusiven Institutionen auf allen Ebenen



bis 2030

- alle Formen der Gewalt und die gewaltbedingte Sterblichkeit überall deutlich verringern
- Missbrauch und Ausbeutung von Kindern, den Kinderhandel, Folter und alle Formen von Gewalt gegen Kinder beenden
- die Rechtsstaatlichkeit auf nationaler und internationaler Ebene fördern und den gleichberechtigten Zugang aller zur Justiz gewährleisten
- illegale Finanz- und Waffenströme deutlich verringern, die Wiedererlangung und Rückgabe gestohlener Vermögenswerte verstärken und alle Formen der organisierten Kriminalität bekämpfen
- Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren
- leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf allen Ebenen aufbauen
- dafür sorgen, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ist
- die Teilhabe der Entwicklungsländer an den globalen Lenkungsinstitutionen erweitern und verstärken
- insbesondere durch die Registrierung der Geburten dafür sorgen, dass alle Menschen eine rechtliche Identität haben
- den öffentlichen Zugang zu Informationen gewährleisten und die Grundfreiheiten schützen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften und völkerrechtlichen Übereinkünften

das ist zu tun

- Die zuständigen nationalen Institutionen namentlich durch internationale Zusammenarbeit beim Kapazitätsaufbau auf allen Ebenen zur Verhütung von Gewalt und zur Bekämpfung von Terrorismus und Kriminalität unterstützen, insbesondere in den Entwicklungsländern
- Nichtdiskriminierende Rechtsvorschriften und Politiken zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung fördern und durchsetzen

2017 GAB ES WELTWEIT 20 KRIEGE UND 385 KONFLIKTE, DIE HÄLFTE DAVON GEWALTSAM

2017 waren **68,5 Millionen Menschen** weltweit auf der Flucht



Korruption, Bestechung und Steuerflucht kosten in den sich entwickelnden Ländern pro Jahr ca. **1,26 Billionen US-Dollar**

FACTS

die **wirtschaftliche Auswirkung** von Gewalt und Kriegen beläuft sich auf ca. **15 Billionen US-Dollar**

in Krisengebieten verlassen **ca. 50 % der Kinder** die Grundschule



Zwischen 1950 und 2015 **verzehnfachte** sich die Zahl der Länder, die die **Todesstrafe abgeschafft** haben



der weltweite **Waffenhandel** liegt bei über **31 Milliarden US-Dollar**, Tendenz **steigend**



globale Unterstützung und Zusammenarbeit

gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen

WAS TUN?



sich engagieren, aktiv werden

Klimaschutzmaßnahmen umsetzen



in Bildung investieren

NOCH NIE GAB ES SO WENIG GEWALT IN DER WELT



17 PARTNERSCHAFTEN, UM DIE ZIELE ZU ERREICHEN

Verstärkung der Bedeutung von Umsetzung und Revitalisierung der globalen Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung



bis 2030

FINANZIERUNG

- die Mobilisierung einheimischer Ressourcen verstärken, einschließlich durch internationale Unterstützung für die Entwicklungsländer, um die nationalen Kapazitäten zur Erhebung von Steuern und anderen Abgaben zu verbessern
- sicherstellen, dass die entwickelten Länder ihre Zusagen im Bereich der öffentlichen Entwicklungshilfe voll einhalten, einschließlich der von vielen entwickelten Ländern eingegangenen Verpflichtung, die Zielvorgabe von 0,7 % ihres Bruttonationaleinkommens für öffentliche Entwicklungshilfe zugunsten der Entwicklungsländer und 0,15 bis 0,20 % zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder zu erreichen; den Gebern öffentlicher Entwicklungshilfe wird nahegelegt, die Bereitstellung von mindestens 0,20 % ihres Bruttonationaleinkommens zugunsten der am wenigsten entwickelten Länder als Zielsetzung zu erwägen
- zusätzliche finanzielle Mittel aus verschiedenen Quellen für die Entwicklungsländer mobilisieren
- den Entwicklungsländern dabei behilflich sein, durch eine koordinierte Politik zur Förderung der Schuldenfinanzierung, der Entschuldung beziehungsweise der Umschuldung die langfristige Tragfähigkeit der Verschuldung zu erreichen, und das Problem der Auslandsverschuldung hochverschuldeter armer Länder angehen, um die Überschuldung zu verringern
- Investitionsförderungssysteme für die am wenigsten entwickelten Länder beschließen und umsetzen

TECHNOLOGIE

- die regionale und internationale Nord-Süd- und Süd-Süd-Zusammenarbeit und Dreieckskooperation im Bereich Wissenschaft, Technologie und Innovation und den Zugang dazu verbessern und den Austausch von Wissen zu einvernehmlich festgelegten Bedingungen verstärken, unter anderem durch eine bessere Abstimmung zwischen den vorhandenen Mechanismen, insbesondere auf Ebene der Vereinten Nationen, und durch einen globalen Mechanismus zur Technologieförderung
- die Entwicklung, den Transfer, die Verbreitung und die Diffusion von umweltverträglichen Technologien an die Entwicklungsländer zu gegenseitig vereinbarten günstigen Bedingungen, einschließlich Konzessions- und Vorzugsbedingungen, fördern
- die Technologiebank und den Mechanismus zum Kapazitätsaufbau für Wissenschaft, Technologie und Innovation für die am wenigsten entwickelten Länder bis 2017 vollständig operationalisieren und die Nutzung von Grundlagentechnologien, insbesondere der Informations- und Kommunikationstechnologien, verbessern Kapazitätsaufbau
- die internationale Unterstützung für die Durchführung eines effektiven und gezielten Kapazitätsaufbaus in den Entwicklungsländern verstärken, um die nationalen Pläne zur Umsetzung aller Ziele für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen, namentlich im Rahmen der Nord-Süd- und Süd-Süd-Zusammenarbeit und der Dreieckskooperation

HANDEL

- ein universales, regelgestütztes, offenes, nichtdiskriminierendes und gerechtes multilaterales Handelssystem unter dem Dach der Welthandelsorganisation fördern, insbesondere durch den Abschluss der Verhandlungen im Rahmen ihrer Entwicklungsagenda von Doha
- die Exporte der Entwicklungsländer deutlich erhöhen, insbesondere mit Blick darauf, den Anteil der am wenigsten entwickelten Länder an den weltweiten Exporten bis 2020 zu verdoppeln
- die rasche Umsetzung des zoll- und kontingentfreien Marktzugangs auf dauerhafter Grundlage für alle am wenigsten entwickelten Länder im Einklang mit den Beschlüssen der Welthandelsorganisation erreichen, unter anderem indem sichergestellt wird, dass die für Importe aus den am wenigsten entwickelten Ländern geltenden präferenziellen Ursprungsregeln transparent und einfach sind und zur Erleichterung des Marktzugangs beitragen

SYSTEMISCHE FRAGEN

Politik- und institutionelle Kohärenz

- die globale makroökonomische Stabilität verbessern, namentlich durch Politikkoordinierung und Politikkohärenz
- die Politikkohärenz zugunsten nachhaltiger Entwicklung verbessern
- den politischen Spielraum und die Führungsrolle jedes Landes bei der Festlegung und Umsetzung von Politiken zur Armutsbeseitigung und für nachhaltige Entwicklung respektieren

Multiakteurpartnerschaften

- die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung ausbauen, ergänzt durch Multiakteurpartnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen
- die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung ausbauen, ergänzt durch Multiakteurpartnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen

DATEN, ÜBERWACHUNG UND RECHENSCHAFT

- bis 2020 die Unterstützung des Kapazitätsaufbaus für die Entwicklungsländer und namentlich die am wenigsten entwickelten Länder und die kleinen Inselentwicklungsländer erhöhen, mit dem Ziel, über erheblich mehr hochwertige, aktuelle und verlässliche Daten zu verfügen, die nach Einkommen, Geschlecht, Alter, Rasse, Ethnizität, Migrationsstatus, Behinderung, geografischer Lage und sonstigen im nationalen Kontext relevanten Merkmalen aufgeschlüsselt sind
- bis 2030 auf den bestehenden Initiativen aufbauen, um Fortschrittsmaße für nachhaltige Entwicklung zu erarbeiten, die das Bruttoinlandsprodukt ergänzen, und den Aufbau der statistischen Kapazitäten der Entwicklungsländer unterstützen

